

Istzustand

In Abbildung 1 ist die gegenwärtige Situation der Netztopologie zwischen Deutschland und Österreich am Inn dargestellt.

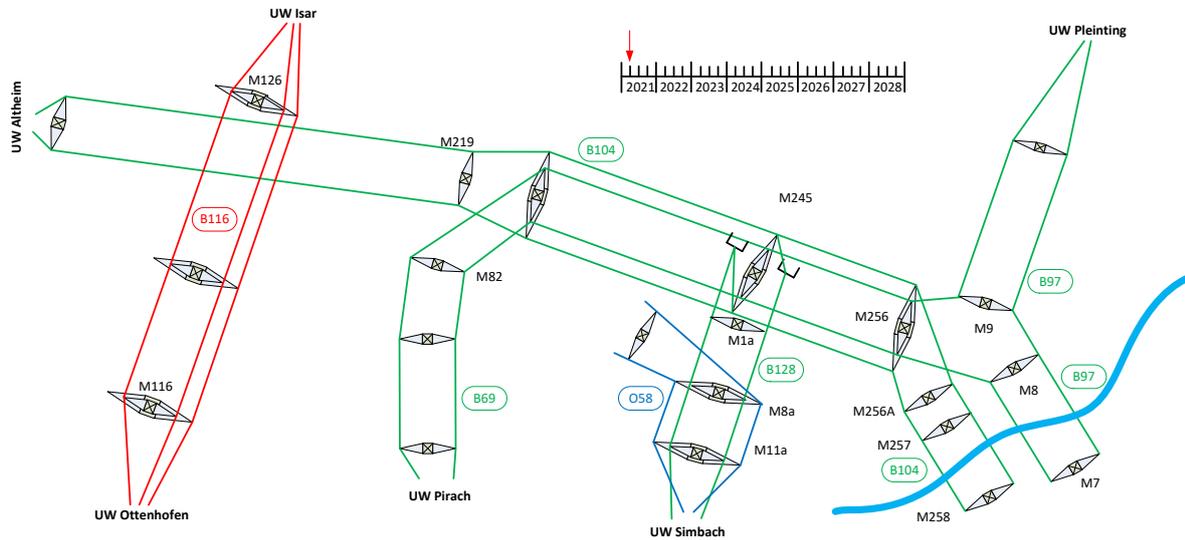
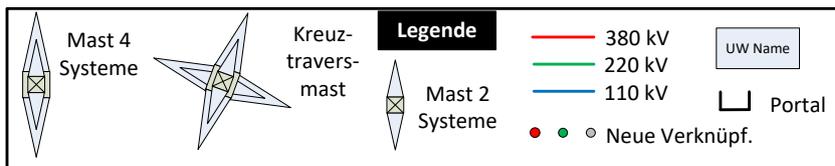


Abbildung 1: Ausgangszustand

Legende für alle Abbildungen:



380/110-kV-Ltg. (St. Peter-) Landesgrenze - Simbach, Ltg. Nr. B153

1. Bauabschnitt: Errichtung Abschnitt Mast 9 (B153) - UW Simbach:

Der erste Ausbauschritt beinhaltet den Neubau einer 380/110-kV-Freileitung von Mast 9 auf deutschem Staatsgebiet bis zum UW Simbach.

Auf der Teilstrecke vom UW Simbach bis zum Mast 43 wird die Freileitung mit zwei 380-kV-Systemen und zwei 110 kV-Systemen geführt, wobei die 110-kV-Systeme der Leitung O58 der Bayernwerke angehören.

Zwischen den Masten Nr. 43 und Nr. 17 erfolgt eine zweissystemige und von Mast Nr. 17 bis Mast Nr. 9 eine viersystemige Errichtung.

Mit Fertigstellung der Neubautrasse werden die Masten Nr. 1a bis Nr. 11a der 220-kV-Bestandsleitung B128 sowie die Maste Nr. 11 bis Nr. 15 der 220-kV-Bestandsleitung B97 (Bereich M11 bis M17 B153) zurückgebaut. Die beiden den Inn querenden 220-kV-Bestandsleitungen B104 und B97 bleiben unberührt erhalten.

Als Ergebnis dieses Bauabschnittes werden die Teilstrecken UW Simbach bis Mast Nr. 33 und Mast Nr. 11 bis Nr. 17 (zwei von vier Systemen) jeweils mit der Spannungsebene 220kV in Betrieb genommen. Die übrigen Teilstrecken und Systeme der im 1. Bauabschnitt errichteten Leitung bleiben spannungsfrei.

Abbildung 2 stellt den 1. Bauabschnitt dar.

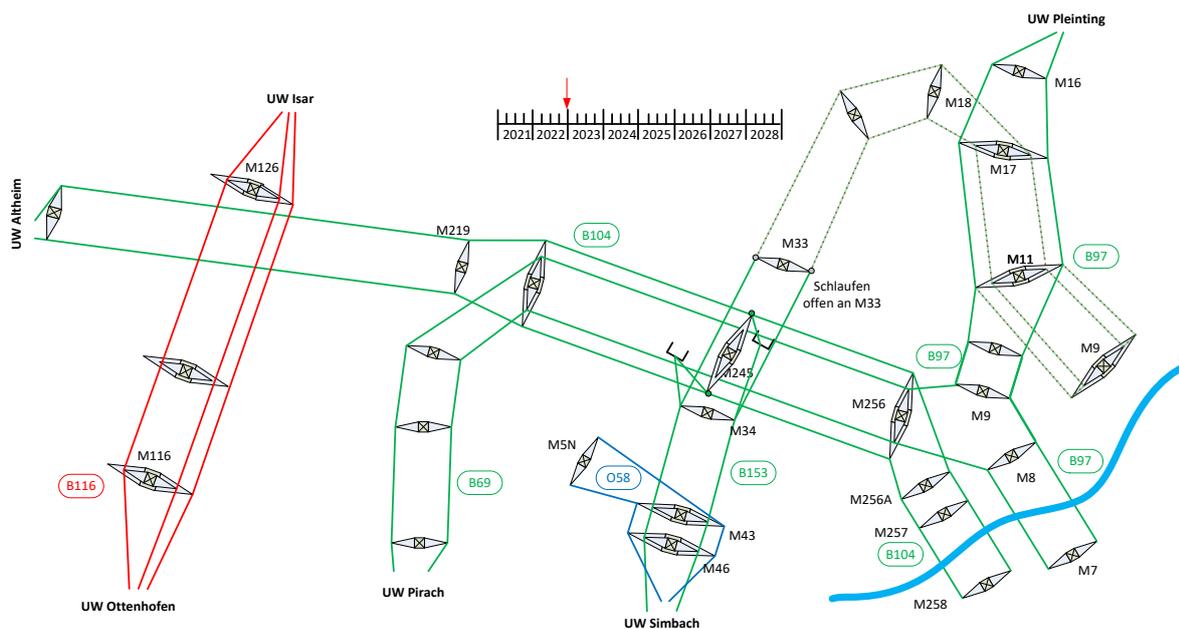


Abbildung 2: Errichtung Abschnitt UW Simbach – Mast 9 (B153)

2. Bauabschnitt: Errichtung UW Altheim bis Einbindung B116 (Adlkofen)

In diesem Bauabschnitt wird der nördliche Genehmigungsabschnitt vom UW Altheim bis zum und einschließlich dem Einbindepunkt am Mast Nr. 125 der Leitung Isar – Ottenhofen (B116) errichtet. Da die Neubauleitung teilweise trassengleich zur Bestandsleitung B104 verläuft, werden die Bestandsmasten Nr. 1 bis Nr. 21 der B104 unmittelbar zurückgebaut. Ab dem Bestandsmast Nr. 22 erfolgt eine Weiternutzung der 220-kV-Leitung. Der neu errichtete Streckenbereich vom UW Altheim bis zum Neubaumast Nr. 18 wird zur Aufrechterhaltung der Leitung Altheim – St. Peter mit 220 kV betrieben.

Der zweite Bauabschnitt ist in Abbildung 3 dargestellt.

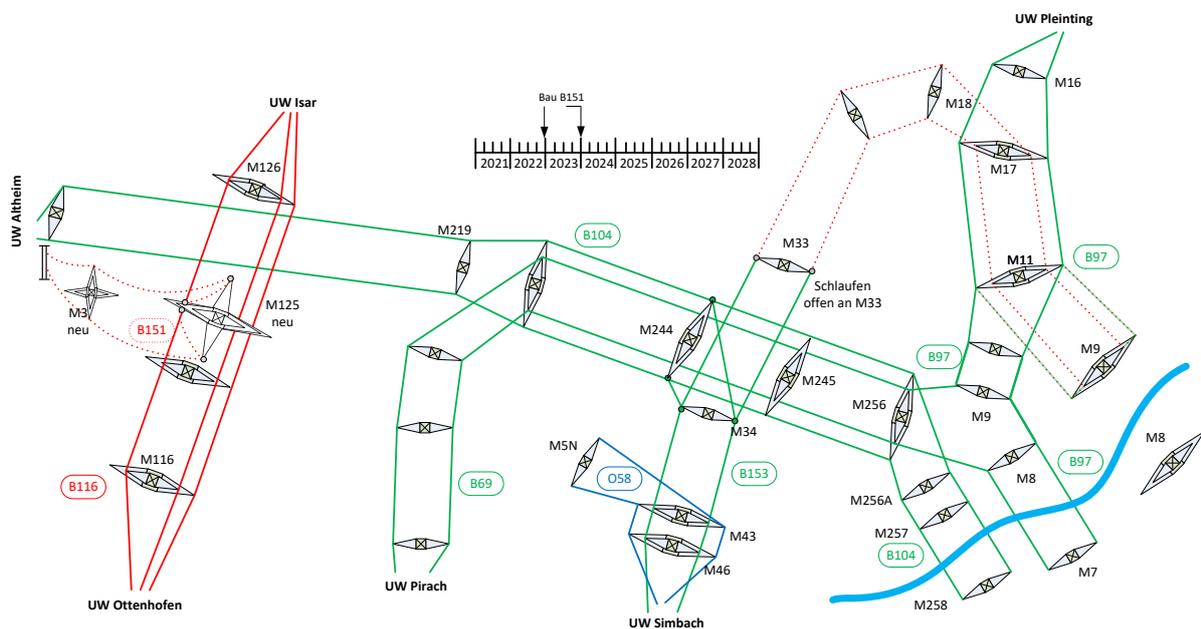


Abbildung 3: Errichtung UW Altheim bis Einbindung B116

3. Bauabschnitt: Errichtung Einbindung B116 (Adlkofen) bis Matzenhof und Inbetriebnahme B153

Ziel des dritten Bauabschnittes ist die Errichtung der Strecke vom Mast Nr. 121 der Leitung B116 bis zum Anschluss an die Leitung B153 (siehe 1. Bauabschnitt) bei der Ortslage Matzenhof.

Auch auf diesem Teilbereich ist ein unmittelbarer Rückbau von Bestandsmasten der Leitung B104 durch trassengleiche bzw. trassennahe Errichtung der Neubauleitung erforderlich. Durch den unmittelbaren Rückbau erfolgt dann jeweils eine schrittweise Inbetriebnahme der Neubauleitung mit der Spannungsebene 220 kV.

Ab Mast Nr. 146 in der Ortslage Simhar (Tann) werden zwei System der Leitung B69 vom UW Pirach kommend als separate Traverse mitgeführt. In der Ortslage Brauching bei Mast Nr. 172 werden diese vier Systeme wieder aufgeteilt und die Systeme der B69 auf der Bestandsleitung der B104 bis zum UW St. Peter bzw. UW Pleinting geführt und in Betrieb gehalten. Für die Einbindung der B69 in die B104 ist der Mast Nr. 176 der B152 so lange erforderlich, wie die Leitung B69 mit 220 kV betrieben wird (vgl. mit 6. Bauabschnitt).

Die zwei Systeme der zukünftigen 380 kV-Leitung B152 binden ab Mast Nr. 172 über die Masten Nr. 173 bis 175 in Matzenhof direkt in die Leitung B153 ein.

In diesem Bauabschnitt ist auch die vollständige Inbetriebnahme der Leitung B153 vorgesehen. Dazu wird das UW Simbach auf 380 kV umgestellt und die vom österreichischen UW St. Peter kommende Leitung über den Inn bis zum Mast 9 der Leitung B153 geführt. Die damit vom UW Simbach bis zum UW St. Peter führenden Systeme werden mit 380 kV betrieben. Am Mast Nr. 9 der B153 werden durch den Einbau von Steigleitungen die vier Systeme jeweils zu zwei Systemen parallel geschaltet und bis zum UW St. Peter geführt.

Abbildung 4 zeigt den dritten Bauabschnitt.

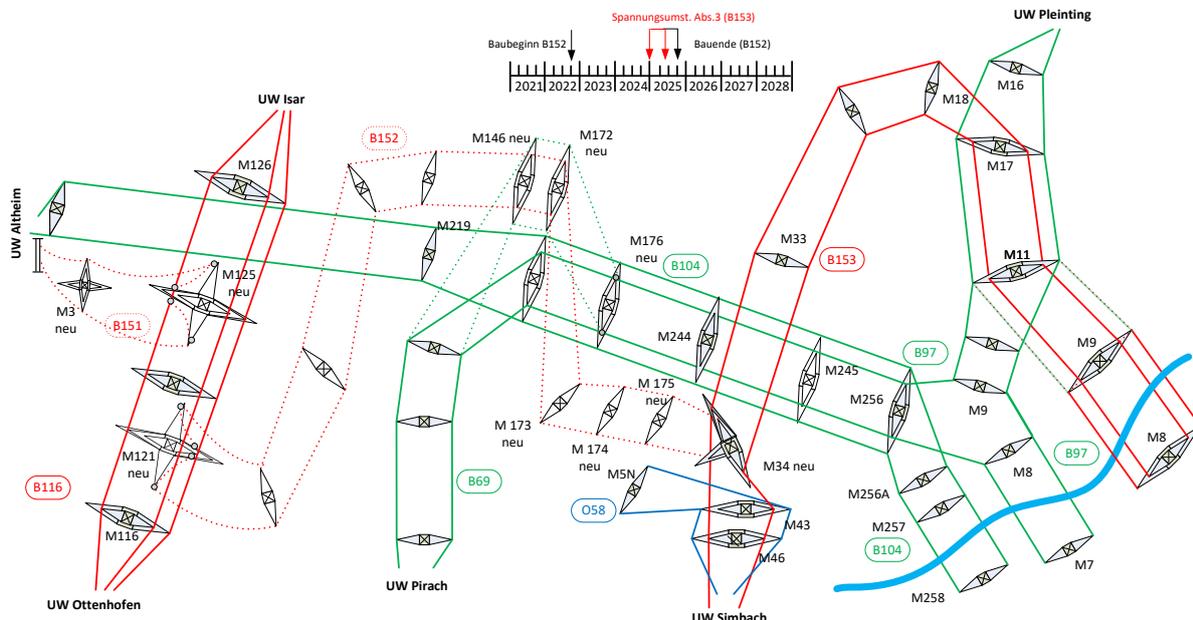


Abbildung 4: Errichtung Einbindung B116 (Adlkofen) bis Matzenhof und Inbetriebnahme B153

4. Bauabschnitt: Spannungsumstellung B151 und B152

Im Rahmen dieses Bauabschnittes werden die Teilstrecken B151 vom UW Altheim bis zur Leitung B116 (Adlkofen) und der B152 von der Leitung B116 (Adlkofen) bis zur Leitung B153 (Matzenhof) vollständig mit 380 kV in Betrieb genommen.

Dieser Schritt ermöglicht den Rückbau restlicher Masten der Leitung B104 vom UW Altheim (Bestandsmast Nr. 1) bis zum Bestandsmast Nr. 244 bei Brauching. Ebenso können die Leiterseile der Leitung B104 (zwischen Mast Nr. 257 und 258) über dem Inn zurückgebaut werden.

Abbildung 5 zeigt den vierten Bauabschnitt.

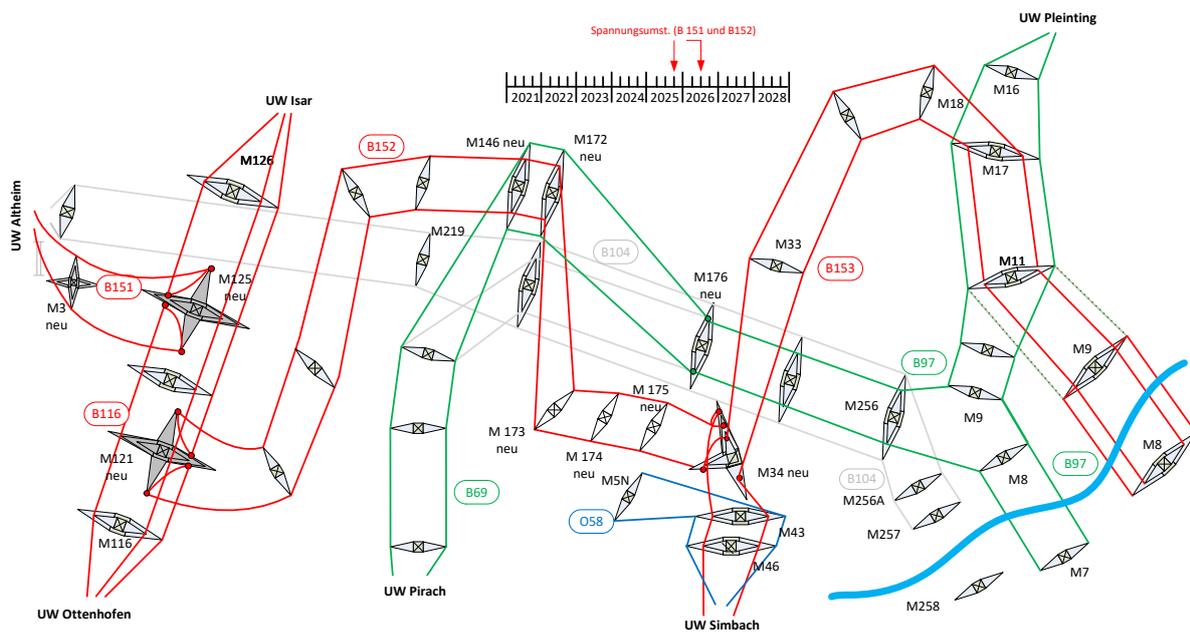


Abbildung 5: Spannungsumstellung B151 und B152

Hinweis:

Die Beseilung der Bestandsleitung B104 über dem Inn soll unmittelbar nach der Fertigstellung der neuen Innquerung (3. Bauabschnitt) entfernt werden. Der Zeitraum, indem 3 Leitungen den Inn queren, soll einen Zeitraum von 4 Wochen nicht überschreiten und keine Zugzeit beinhalten. Daher muss die Bauzeitbeschränkung von Anfang Oktober bis Ende Februar eingehalten werden..

5. Bauabschnitt: Errichtung Leitung B163 UW Pirach - Tann

In diesem Bauabschnitt wird der erste Genehmigungsabschnitt vom UW Pirach bis zum und einschließlich dem Einbindepunkt am Mast Nr. 145/146 der Leitung Adlkofen - Matzenhof (B152) errichtet. Da die Neubauleitung teilweise trassengleich zur Bestandsleitung B69 verläuft, werden Teile der Bestandsmasten unmittelbar zurückgebaut. Der neu errichtete Streckenbereich vom UW Pirach bis zum Mast Nr. 145/146 der Leitung B152 wird zur Aufrechterhaltung der Leitung Pirach - Pleinting mit 220 kV betrieben. Ab Mast Nr. 145/146 der Leitung B152 führen die Systeme über die im 4. Bauabschnitt geschaffenen Verbindungen.

Parallel zu diesen Arbeiten werden die im 3. Bauabschnitt eingebauten Steigleitungen an Mast Nr. 9 wieder entfernt und somit die Parallelschaltung zurückgebaut. Durch diesen Schritt können zwei Systeme für eine temporäre 220-kV-Anbindung der Leitungen B69 vom UW Pirach und der Leitung B97 vom UW Pleinting mit dem UW St. Peter über die Innquerung der B153 genutzt werden. Dadurch können die Leiterseile der Leitung B97 über den Inn zurückgebaut werden. Zwischen Mast Nr. 256 der Leitung B104 und Mast Nr. 9 der B97 wird eine Leitungsverbindung hergestellt.

Abbildung 6 zeigt den fünften Bauabschnitt.

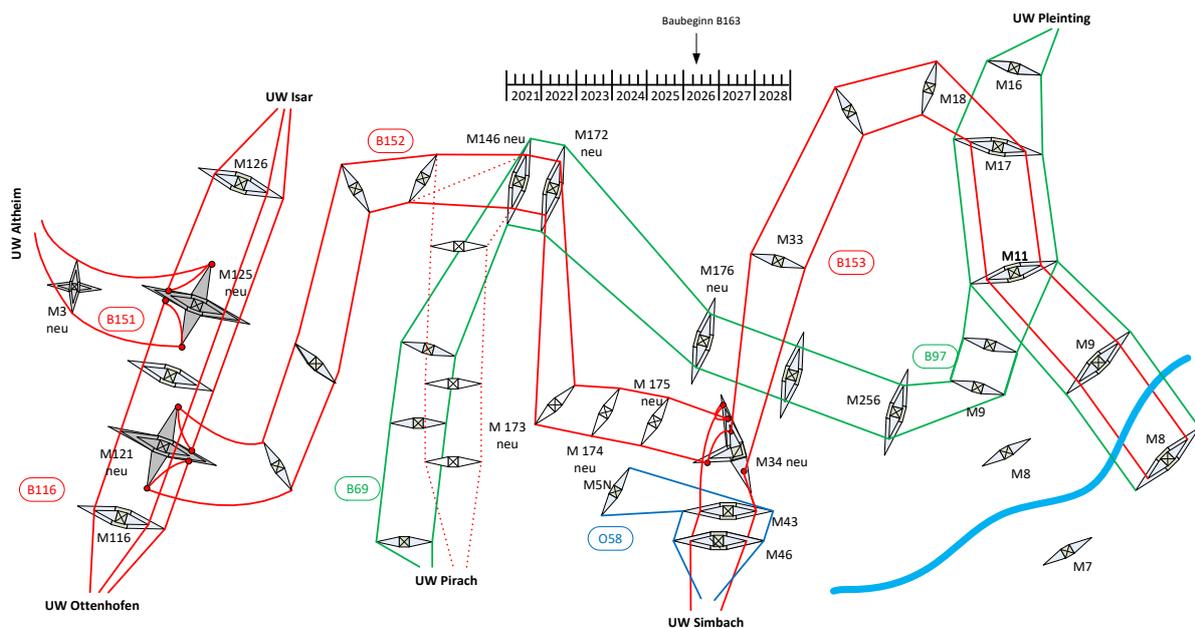


Abbildung 6: Errichtung Leitung B163 UW Pirach - Tann

6. Bauabschnitt: Spannungsumstellung B163 und Errichtung Pleinting – Prienbach B162

Die im Bauabschnitt 5 errichtete Leitung B163 Tann – Pirach wird auf die Spannungsebene 380 kV umgestellt und in die Leitung B152 Adlkofen – Matzenhof eingebunden. Dadurch können alle verbliebenen Bestandsmasten der Leitungen B69, B104 und die Masten Nr. 9 und Nr. 10 der B97 zurückgebaut werden.

Ebenso wird der Leitungsabschnitt B162 von Mast Nr. 17 der Leitung B153 bis zum UW Pleinting errichtet.

Abbildung 7 zeigt den sechsten Bauabschnitt.

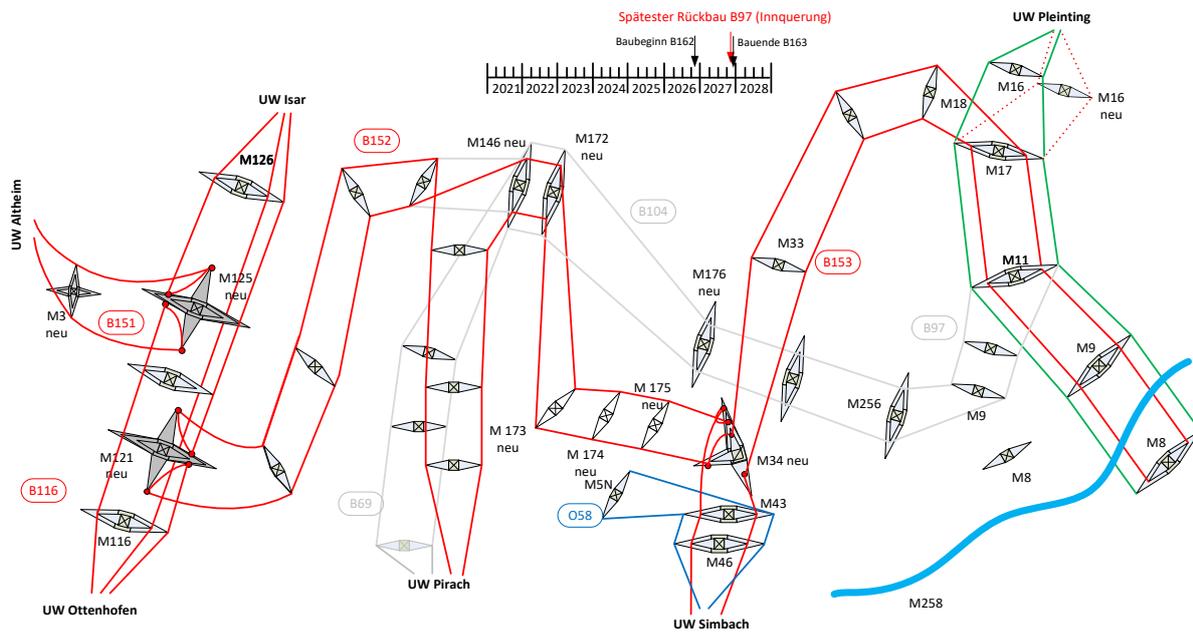


Abbildung 7: Spannungsumstellung B163 und Errichtung Pleinting – Prienbach B162

7. Bauabschnitt: Inbetriebnahme B162 Pleinting – Prienbach und Rückbau B97

Mit dem 7. Bauabschnitt wird die errichtete Leitung B162 Pleinting – Prienbach in Betrieb genommen und mit der Spannungsebene 380 kV betrieben. Damit wird auch die Innquerung der Leitung B153 bis zum UW St. Peter auf allen vier Systemen mit 380 kV betrieben. Die Bestandsmasten der Leitung B97 werden alle zurückgebaut.

Abbildung 8 zeigt den siebten Bauabschnitt.

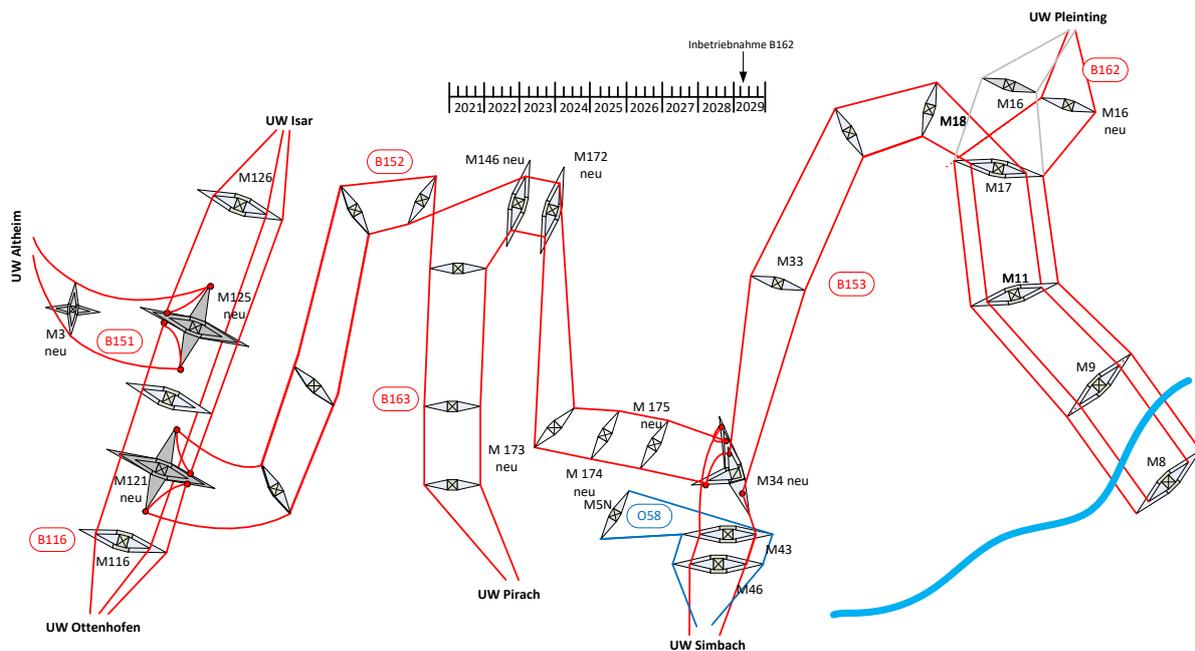


Abbildung 8: Spannungsumstellung B163 und Errichtung Pleinting – Prienbach B162

Ausblick Endausbau nach Umstellung auf 380-kV zwischen Pirach, Pleinting und St. Peter

Der in Abbildung 9 dargestellte Ausblick stellt den Endausbauzustand dar.

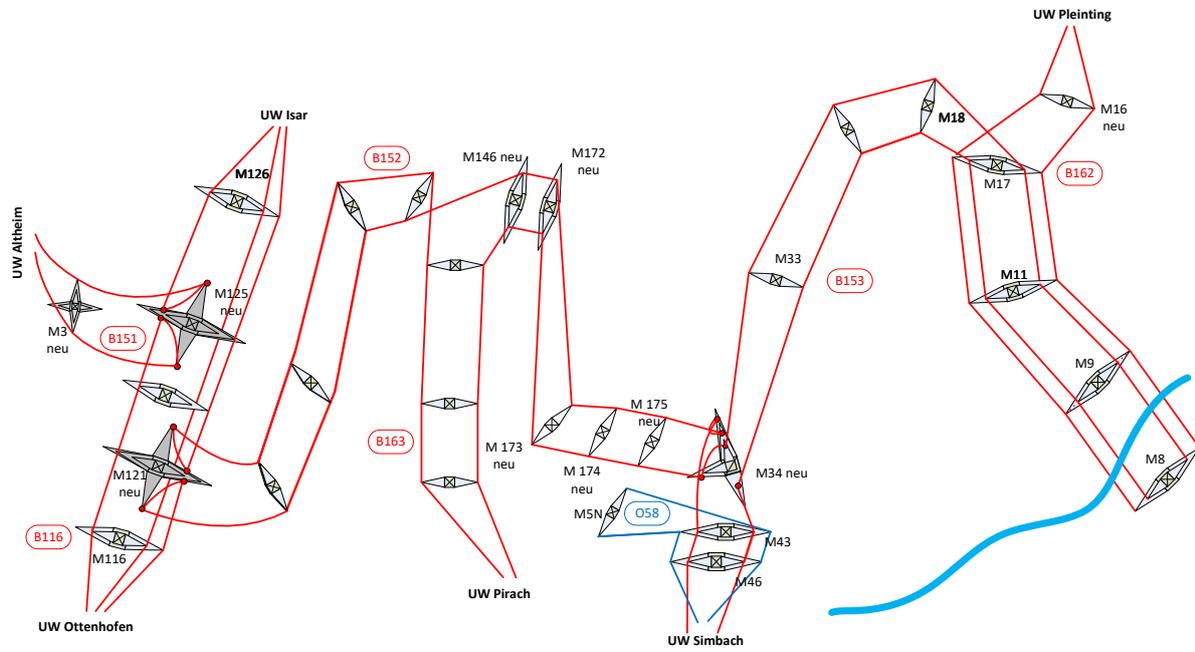


Abbildung 9: Ausblick: Endausbauzustand